

Pressekontakt:

Melanie Adriaans

Kommunikation REGIONALE 2022

Tel. 0521 96733-137

m.adriaans@ostwestfalen-lippe.de

PRESSEMITTEILUNG

Die Zukunft des Wohnens im UrbanLand: Sieben Projektideen gehen in die Qualifizierung

Bielefeld, 06.11.2020. „Wie wollen wir in Zukunft wohnen?“ ist eine zentrale Frage für das UrbanLand OstWestfalenLippe. Im Rahmen der REGIONALE 2022 startete im Juli 2020 ein Projektauftrag zur Einreichung von Modellprojekten für das Wohnen in Stadt und Land. Sieben Projektideen mit beispielhaften Lösungsansätzen für die Zukunft des Wohnens aus ganz OstWestfalenLippe gehen jetzt in die Qualifizierung. Weitere Projektideen sind im Beratungsprozess.

„Die ausgewählten Projektideen sind spannend und vielversprechend. Sie können einen sehr guten Beitrag für neues Wohnen in OstWestfalenLippe leisten. Wesentliche Erfolgsfaktoren wie Nutzungsmischung, Dichte und kooperative Prozesse in der Stadt und auf dem Land werden exemplarisch aufgegriffen und konkret angepackt. Bereits jetzt zeigt sich das große Potenzial der vorliegenden Ideen – das ist toll und heute wichtiger denn je. Denn angesichts sich ändernder gesellschaftlicher und umweltbezogener Rahmenbedingungen wird aktives Leben und Wohnen im UrbanLand OstWestfalenLippe zum entscheidenden Gestaltungsfaktor für unsere gemeinsame und persönliche Zukunft“, so Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender Bundesstiftung Baukultur.

Nagel ist Sprecher der sechsköpfigen REGIONALE-Fachkommission Wohnen. Deren Beurteilungen und Empfehlungen sind maßgeblich für die Qualifizierung der ausgewählten Projektideen im Zuge der REGIONALE 2022. Mitglieder sind neben Reiner Nagel: Prof. Bettina Mons (Fachhochschule Bielefeld), Oliver Schreiber (Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen), Oliver Platz (Präsident der Architektenkammer Bremen), Alexander Rychter (Verbandsdirektor VdW Rheinland Westfalen) und Annette Nothnagel (Leitung REGIONALE 2022, OstWestfalenLippe GmbH). Die Fachkommission hat der REGIONALE 2022 sieben Vorhaben aus Altenbeken, Bielefeld, Detmold, Gütersloh, Herford, Leopoldshöhe und Nieheim zur Weiterentwicklung empfohlen.

Im Rahmen der REGIONALE 2022 sollen Wohnprojekte realisiert werden, die zukunftsweisend sind und den Bedürfnissen von Menschen in OstWestfalenLippe entsprechen. Damit verbunden ist die Erwartung von herausragender gestalterischer und konzeptioneller Qualität sowie Nachhaltigkeit der Projekte. „Mit der REGIONALE wollen wir Lösungen aus OWL für ein gutes Leben zeigen. Mit den Modellprojekten haben wir aktuelle Herausforderungen in kleinen und großen Städten aufgegriffen. Wir freuen uns, so viele gute Initiativen auf dem Weg in die Verwirklichung begleiten zu können“, so Annette Nothnagel.

Ziel des REGIONALE-Prozesses „Wohnen in Stadt und Land“ ist die konkrete Projektentwicklung mit den umsetzenden Akteuren. Im weiteren Prozess zum REGIONALE 2022-Projekt begleiten und beraten das REGIONALE-Team gemeinsam mit dem Büro für Architektur- und Städtebau DeZwarteHond die ausgewählten Vorhaben. Die Projekte sollen bis 2022 in den Bau gehen oder realisierungssicher sein.

Für vier Wohntypen werden mit den ausgewählten Ideen beispielgebende Lösungen erarbeitet:

Bei **Wohnen Plus** ergänzt sich Wohnen mit zusätzlichen Nutzungen, beispielsweise Arbeiten, Gewerbe, Handel oder Soziales.

Bauen für Mitarbeitende ruft Arbeitgebende und Projektentwickelnde zum Engagement auf, Fachkräften eine neue Heimat zu bieten. Gemeinschaftsflächen, Servicedienstleistungen und ein nachhaltiges Mobilitätsangebot bieten auch im ländlich geprägten Bereich ein interessantes Zuhause für junge Menschen mit Großstadterfahrung.

Horizontale Dichte zeigt auf, wie der Wunsch nach Wohneigentum mit geringem Flächenverbrauch und einer Reduzierung der Kosten erreicht werden kann – beispielsweise in den Kleinstädten mit großem Wachstum. Verschiedene Wohnformen, kollektive Mobilität und Gemeinschaftsflächen sind wichtige Kennzeichen.

Das **Haus der Möglichkeiten** ist ein kompakter, dichter und nutzungsöffener Typus, der Raum für unterschiedliche Lebensentwürfe und individuelle Nutzungen bietet. Er bietet sich besonders für das Leben in Großstädten mit hohem Flächendruck und einem urbanen Milieu an.

OstWestfalenLippe richtet die REGIONALE 2022 unter der Überschrift „Das neue UrbanLand“ aus. Ziel ist es, die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land zu stärken. Um die Qualität der Projekte zu gewährleisten, durchlaufen potenzielle REGIONALE-Projekte für OstWestfalenLippe ein dreistufiges Auswahl- und Qualifizierungsverfahren vom C-Status über den B-Status bis zum A-Status. Erst anschließend wird aus den Projektideen ein REGIONALE 2022-Projekt.

Aktuell gibt es 120 eingereichte Projektideen; 9 davon sind bereits REGIONALE-Projekt.

Die UrbanLand-Website gibt weiterführende Informationen und bietet den Projektaufruf zum Download:

<https://www.urbanland-owl.de/regionale-2022/arbeitsprozesse-und-strategien/modellprojekte-wohnen/>

Sechs von sieben zur Qualifizierung ausgewählte Projektideen „Wohnen in Stadt und Land“ mit Kurzbeschreibung

1. „Wohnpark Egge - Landquartier der Zukunft“

Ort: Altenbeken (Kreis Paderborn)

Einreicher: Gemeinde Altenbeken

Projekttypologie: Horizontale Dichte und Wohnen Plus

Altenbeken ist eine ländliche geprägte Gemeinde, ganz nah an der Großstadt Paderborn gelegen. Wie in anderen kleineren Kommunen auch, fehlt attraktiver Wohnraum für kleine Haushalte und Familien, die kein Eigentum erwerben wollen. Hier setzt die Projektidee an. Mitten im Stadtkern auf einer ehemaligen Hofstelle sollen 30 bis 40 Wohnungen und zum Beispiel auch ein Nachbarschaftstreff entstehen. Das Hauptgebäude des Hofes soll einschließlich Scheune erhalten und für besondere Wohnformen umgenutzt werden.

2. „Engelingshof - Alle unter einem Dach“

Ort: Bielefeld

Einreicher: Privateigentümer

Projekttypologie: Wohnen für Mitarbeitende und mehr

In OstWestfalenLippe lassen sich zahlreiche Hofstellen finden, die nur in Teilen oder sogar vollständig nicht mehr genutzt werden. Eine Umnutzung geht zwar mit großen Herausforderungen einher, bietet aber großes Potenzial für Wohnen an einem besonderen Ort und die Neuinterpretation der traditionellen lokalen Baustrukturen. Der Engelingshof im Norden von Bielefeld hat eine über 500 Jahre alte Geschichte. Seit Kurzem wird dort die erste Solidarische Landwirtschaft in Bielefeld betrieben. Die Nachfrage ist groß. Wohnraum für Mitarbeitende und Mitglieder soll entstehen. Der ungenutzte Dachboden bietet sich dafür sehr an. Es kann eine einzigartige und kollektive Wohnqualität entstehen.

3. „Anders Alt werden“

Ort: Gütersloh (Kreis Gütersloh)

Einreicher: Privateigentümer

Projekttypologie: Wohnen Plus

Gemeinschaftliche Wohnformen sind für zahlreiche Menschen in OstWestfalenLippe ein Thema. Zur Umgestaltung eines zentral gelegenen Häuserblocks in Gütersloh haben sich mehrere Eigentümerinnen und Eigentümer zusammengeschlossen. Die Häuser und Grundstücke sollen barrierefrei und Nutzungsdurchmischte gestaltet werden. Insgesamt werden 40 bis 50 Wohnungen saniert oder neugebaut. Ein Kindergarten und ein Begegnungszentrum ergänzen das Mehrgenerationen-Wohnen. Der gemeinschaftliche Planungsprozess ist besonders spannend.

4. „Wiederbelebung der Hammersmith-Kaserne“

Ort: Herford (Kreis Herford)

Einreicher: SEH Stadtentwicklungsgesellschaft Hansestadt Herford mbH

Projekttypologie: Horizontale Dichte

Die Konversion ehemaliger Kasernenareale ist eine große Chance für zahlreiche Städte und Gemeinden der Region. Auf der Fläche der ehemaligen Hammersmith-Kaserne entsteht ein lebendiges, Nutzungsgemischtes Quartier mit rund 450 Wohneinheiten. Für eine Teilfläche, der ehemalige Exerzierplatz wird eine urbane Dichte, hohe Nutzungsmischung und ein besonderes Planungsverfahren vorgesehen.

5. „Lebendiges Quartier“

Ort: Leopoldshöhe (Kreis Lippe)

Einreicher: Gemeinde Leopoldshöhe

Projekttypologie: Horizontale Dichte

Leopoldshöhe erlebt durch die Lage im „Speckgürtel“ der Großstadt Bielefeld ein außergewöhnliches Wachstum. Es entsteht ein vollkommen neuer Stadtteil mit besonders zukunftsorientierter Ausrichtung in Wohnungsvielfalt, Freiraumqualität, Gemeinschaft und Nutzungsmischung, der eine Vorbildfunktion für andere Neubaugebiete erfüllen kann. Ein Teilbereich des Stadt-Land-Quartiers Brunsheide soll partizipativ im Rahmen der Modellprojekte unterstützt werden.

6. „Umnutzung Grundschule“

Ort: Nieheim (Kreis Höxter)

Einreicher: Stadt Nieheim

Projekttypologie: Wohnen Plus

Nieheim ist eine ländlich geprägte Stadt mit Nachfrage nach zeitgemäßem Wohnraum im historischen Kern. Die Umnutzung einer ehemaligen Grundschule, angrenzend an den Kurpark, kann dafür einen besonderen Beitrag leisten und ein Beispiel sein, wie große öffentliche Gebäude für modernes Wohnen neugestaltet werden können.

Die REGIONALE 2022 wird gefördert durch:



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Über die OstWestfalenLippe GmbH – Gesellschaft zur Förderung der Region

Die OstWestfalenLippe GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Kreise Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn und der kreisfreien Stadt Bielefeld sowie von Wirtschaft und Wissenschaft in OWL. Aufgabe ist es, OWL im Standortwettbewerb der Regionen als

leistungsstarken Wirtschafts- und Kulturraum zu positionieren und zur Zukunftsfähigkeit des Standorts beizutragen. Die OWL GmbH ist für das Management des REGIONALE-Prozesses verantwortlich. Zu den klassischen Arbeitsbereichen der OWL GmbH gehören Regionalmarketing, Regionalentwicklung, das OWL Kulturbüro, der Teutoburger Wald Tourismus, die Regionalagentur OWL sowie das Kompetenzzentrum Frau und Beruf. Die Umsetzung der REGIONALE 2022 ist ein Handlungsfeld der OstWestfalenLippe GmbH.